



Justiz - weltfremd und menschenfeindlich

dian - 1.12.2006 um 14:59

Nein, ich will jetzt nicht über Hoyzer oder Ackermann reden...

das tut ja eh schon jeder. Selbst die BILD wird sich vermutlich darüber auslassen und schimpfen, dass die Rechtssprechung für den normalen Bürger immer unverständlicher und undurchsichtiger wird, und dass es daher kein Wunder ist, wenn das Vertrauen in den Rechts-Staat immer weiter schwindet.

So gut wie jeder, der nicht gerade eine Richter- oder Politiker-Robe trägt, denkt so.

Trotzdem ändert sich nix, und wird sich auch nix ändern.

Denn dass unsere Form der Rechtssprechung die einzig wahre sein muss, ist schon so in den Köpfen der Leute verankert, dass da nix mehr zu machen ist, auch wenn sie sich alle noch so verarscht fühlen.

"Never change a winning team", wie es so schön heißt.

Die Vorstellung, dass man sich vor Gericht gegenüber sitzt und dann die Anwälte der jeweiligen Kläger und Beklagten sich gegenseitig Paragraphen um die Ohren hauen, bezeichnet der Durchschnittsbürger als Zeichen von Zivilisation und Anstand. Als Zeichen einer Gesellschaft, in der die Menschen gelernt haben, ihre Konflikte nicht mehr durch Gewalt, sondern mit Worten zu lösen. *kotz*

In Wahrheit hat doch jede Kneipenschlägerei mehr mit Gerechtigkeit zu tun als das, was da bei uns in den Gerichtssälen abgeht!

Viele Staatsanwälte scheinen ohnehin so ziemlich zu den verachtenswertesten Geschöpfen auf diesem Planeten zu gehören.

Ich meine, was sind das für Menschen, die es geil finden, möglichst viele andere Menschen einzusperren oder bestrafen? Wie krank und sadistisch muss man denn sein, um sich da auch noch täglich einzureden, dass man ja etwas Gutes tut und der Gesellschaft einen Dienst damit erweist?

Wenn ich allein schon höre, wie der zuständige Staatsanwalt das mit dem "durchgestrichenen Hakenkreuz"-Verbot begründet hat.. "man will das Zeichen aus der Öffentlichkeit raushaben"...

weil ja nur dieses böse böse Zeichen dran schuld ist, dass 6 Millionen Juden vergast worden sind, und natürlich keine Staatsanwälte, die damals reihenweise Todesurteile und KZ-Haft verordnet haben... nein, natürlich sind die nicht dran schuld. Und das Justizsystem (dass es damals übrigens ganz offiziell und kaum anders als heute auch schon gab) ist natürlich auch nicht schuld dran.

Wenn man nur erstmal alle Hakenkreuze aus dem Stadtbild entfernt hat, wird es nie wieder einen Holocaust in Deutschland geben. (höchstens einen winzig kleinen Mini-Holocaust, in dem man die letzten unverbesserlichen Träger von verfassungsfeindlichen Symbolen ausrottet. Natürlich im Namen der Demokratie und Menschenwürde.)

Anderes Thema:

Da wurden neulich in Hamburg Tausende Tonnen gefälschter Markenklamotten gefunden, die jetzt einfach geschreddert werden. (weil ja die Konzerne auf ihr Recht pochen, dass nur der, der das nötige Patent hat, die Menschheit mit Scheiße beliefern darf.)

Man hätte die Klamotten auch nach Afghanistan schicken können... da wird's bald Winter, und ich glaube, den Menschen dort in irgendwelchen Flüchtlingslagern ist es egal, ob die Streifen von der Adidas-Hose irgendwann abfallen oder nicht.

Aber nein...

auf so etwas naheliegendes würden nur menschliche Wesen kommen..

und ich behaupte jetzt einfach mal:

Diejenigen, die das zu verantworten haben, die das ausführen und prüfen, sind längst keine menschlich empfindenden Wesen mehr. Die sind nur noch Maschinen, die sich auch noch was auf ihren Job einbilden, weil sie glauben, damit die öffentliche Ordnung zu bewahren und einen Dienst an der Gerechtigkeit zu leisten.

Sogar meine Mutter hat gemeint, dass das ne Sauerei ist, dass die Klamotten einfach vernichtet werden... und das will was heißen...

Hansi - 1.12.2006 um 22:38

dito. denn letztlich entscheiden die Juristen ja auch nicht nach dem, was ihnen als richtig erscheint, sondern danach, was in tonnenschwere Wälzer gedruckt wurde. und natürlich reden sie sich das schön, denn würden sie es nicht tun, gäbe es keine Staatsanwälte mehr. wo du das grad mit den gefälschten Klamotten schreibst fällt mir ein, hab ma was von nem Fall gelesen, wo die Bullerei tonnenweise geschmuggelten Alk (Wein, Schnaps, Sekt also alles druch die Reihe) beschlagnahmt hat. die mussten dann jeden Milliliter in der polizeilichen Toilette versenken, wurde angeordnet. denke aber ma es gab zwischen der "Arbeit" des Vernichtens noch n ordentliches Betriebsbesäufnis :D. nein, unsere Justiz hat

schon lange nichts mehr mit gerechtigkeit und sinn zu tun.

Ina - 1.12.2006 um 22:45

Ich habe dazu gehört, dass dann das Zeug postwendend wieder zurückkommen und hier illegal als Markenware verkauft werden würde. Und das geht natürlich nicht, dass sich da Afghanen dran bereichern und die armen Konzerne schädigen.

... - 2.12.2006 um 03:08

Dann kann man sie relativ preiswert mit minimalen Mängeln versehen und dann trotzdem versenden, außerdem gibt es auch in Deutschland und in der EU noch genug Bürger, die froh wären, umsonst oder preiswert Klamotten, Alk u.ä. zu bekommen. (Wenn ich an die ganzen Tonnen thc denke, die der deutsche Staat vernichtet, dann tränen mir die Augen!)

Zur Justiz als solches ist natürlich die Frage, ob man die überhaupt ernst nehmen muss.

Imo ist das so lange nicht notwendig, wie die nix von einem will, also gilt nach wie vor, man darf sich nur nicht erwischen lassen.

Wie man den Job als Staatsanwalt machen kann, ist mir auch ein Rätsel. Der Rechtsanwalt kann sich wenigstens noch seine Klienten aussuchen, dass kann der ja nichtmal, der muss Anklage nach total festgelegten Kriterien erheben und hat kaum Ermessensspielraum.

Das machen meines Wissens sowieso nur die Juristen, die als Rechtsanwalt oder Richter nix getaugt hätten und aus irgendwelchen Gründen eine sichere Beamtenstellung suchen. Ein Freund einer Kollegen war das, der war aber auch häufiger in Kliniken als ich. Kann ich insofern halbwegs nachvollziehen, wenn man dann lieber 'n Job haben will, wo man auch seine Besoldung noch bekommt, wenn man Ewigkeiten krank ist.

Und ansonsten fände ich, solange wir dieses Rechtssystem haben, es toll, wenn wir wenigstens so demokratisch wären in der BRD wie in den USA und unsere Staatsanwälte und Richter wählen könnten.

Letztendlich ist die Auslegung von Gesetzen eine sehr ermessensreiche Sache und die sollte auch nur mit Zustimmung von denjenigen erfolgen, die letztendlich dieser Justiz unterstellt sind, nämlich der Bevölkerung. Hier in der BRD ist es ein rein bürokratischer Akt.

Ina - 2.12.2006 um 17:26

Zitat

Dann kann man sie relativ preiswert mit minimalen Mängeln versehen und dann trotzdem versenden

Wenn das hier nicht so kranke Scheiße wäre, könnte man das tatsächlich. Doch wer soll das tun? Die Konzerne sind die einzigen, die Interesse daran haben, da Mängel reinzumachen, doch für die kommt das Vernichten vermutlich billiger, und das Zeug lässt sich noch als Dämmmaterial verscherbeln.

Die haben kein Interesse, da nen Aufwand zu machen. Und sie werden die Ware nimmer aus der Hand geben, damit sich jemand anders diesen Aufwand machen kann, weil sie Angst haben, dass es so doch auf den Markt kommt.

HëllRÆZØR - 2.12.2006 um 19:06

Wo soll das mit dieser ganzen Patentscheiße eigentlich noch hinführen? Wenn jemand was erfindet, designed oder entdeckt ist das ja toll, aber woher nimmt er sich das Recht jemanden zu verurteilen, der gegen seinen Willen davon profitiert?

Ina - 2.12.2006 um 21:21

Der Witz ist ja noch, dass man das Patent nichtmal selber kriegt, sondern die Firma, für die man arbeitet.

Und wehe, man entwickelt im stillen Kämmerlein was eigenes, Verwertbares vor sich hin. Kann gut sein, dass einem das im Arbeitsvertrag verboten wird.

Keksguerilla - 9.12.2006 um 18:50

Wenn ich das mit den Klamotten lese, kriege ich das Kotzen. Hier laufen die Kinder bei 7 Grad barfuss und zum Teil mit nichts als einem TShirt bekleidet rum... Wenn sie Glueck haben, haben sie ein zweites TShir zum Wechseln. Eine Mutter

(Kongolesin im hiesigen Fluechtlingslager) hat neulich erzaehlt, dass sie ihrem toten Sohn, der vor ihren Augen erschossen wurde, die Kleider ausgezogen hat, damit ihr anderes Kind nicht erfriert... Aber weil eine Hose ein paar Streifen zu viel hat, muss man sie natuerlich vernichten, wen interessiert, was in anderen Teilen der Welt passiert.

Und wer die deutsche Justiz nicht mag, kennt die ruandische nicht. Bei einem Bekannten wurde vor nicht allzulanger Zeit eingebrochen und echt alles mitgenommen. Einen der Diebe haben die Nachbarn erwischt, als er gerade mit der Matratze abhauen wollte. Sie haben den Bekannten angerufen und als er zu Hause ankam, waren die Nachbarn gerae dabei, den dieb mit Stoecken zu schlagen. Was ich sicherlich nicht rechtfertigen will. Mein Bekannter hat den Dieb noch ins Krankenhaus gefahren, was die Polizei verlangt hat, wo er allerdings nicht bewacht wurde. Am naechsten morgen war der Dieb -Ueberraschung!- verschwunden und als besagter Bekannte verlangt hat, dass man ihn sucht und eine Akte aufmacht, haben diePolizisten statt dem Dieb ihn festgenommen und gesagt, wenn der Dieb nicht in drei Tagen auftaucht, wird er -mein Bekannter- wegen Mordes angeklagt...

Mittlerweile, dank eines Europaeers mit Einfluss, wird er nicht angeklagt und ist wieder freigelassen, aber es haette genauso gut anders kommen koennen.Und wenn man sich beschwert, landet man eben auch hinter Gittern.

... - 11.12.2006 um 03:25

In Ruanda wird es bis zu 7° kalt???

Das überrascht mich.

Der so beschriebene Fakt könnte aber auch ein Beispiel sein, dass man u.U. wirklich solche kleineren Sachen auch sehr gut ohne Staatsgewalt lösen kann.

Die Nachbarn hatten ja so gesehen schon angefangen, ihre Rechtsvorstellungen durchzusetzen. Finde ich allerdings auch nicht weiter tragisch nach den sich anschließenden Erfahrungen Deines Bekannten.

MAUS - 11.12.2006 um 13:56

Paßt ja auch ganz gut als Beispiel...

Staatsanwaltschaft verfolgt die Falschen

Köln/München (NRhZ/KG, 7.12.) Eine Antimilitaristin aus Köln muss sich Montag, 11. Dezember 2006, vor dem Landgericht München II verteidigen. Der Prozess findet um 10.45 Uhr im Sitzungssaal B 264 (Nymphenburger Str. 16) statt. Sie wurde, wie das Komitee für Grundrechte mitteilt, wegen "Verunglimpfung des Staates" angeklagt. Pfingsten 2005 hatten Antimilitaristen gegen das alljährliche Treffen der Gebirgsjäger in Mittenwald protestiert. Seit 1952 trifft sich der Kameradenkreis Gebirgstruppe, der sich aus Veteranen der Wehrmacht und SS, aus Reservisten und Aktiven der Bundeswehr zusammensetzt. Noch vor kurzem hat die Staatsanwaltschaft München I ein Verfahren gegen einen damaligen Gewehrschützen eingestellt, der 1943 an der Ermordung von ca. 4.000 italienischen Soldaten auf der griechischen Insel Kephallonia beteiligt war. Nun muss sich also die Antimilitaristin verteidigen, weil sie die nächtlichen Eingriffe der Polizei gegen eine friedliche Versammlung mit dem Ruf "BRD Bullenstaat - wir haben dich zum Kotzen satt" beantwortet haben soll. Das Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen verurteilte sie zu 40 Tagessätzen Geldstrafe. Die Staatsanwaltschaft ging in Berufung, da ihr das Strafmaß nicht genügte.

http://www.nrhz.de/flyer/suche.php?ressort_id_menu=-1&ressort_menu=News

... - 12.12.2006 um 15:48

Wenn

BRD - Bullenstaat

Wir haben dich zum Kotzen satt

grundsätzlich strafbar ist, dann muss ich demnächst mal, wenn mein PC wieder funzt, meine Signatur ändern.

Wenn's nur an dem "Bullenstaat" liegt, kann man das von mir aus auch weglassen, aber dann ist der sowieso schon schlechte Reim vollständig verschwunden.

Hansi - 12.12.2006 um 17:45

*rofl. die kommt ernsthaft wegen diesem beschissenen nicht ma richtig gereimten ding vor gericht geschleift worden???
jetz krieg ich aber angst *losflitzundmeinehomepagelösch. könn die mich wegen meinen liedern auch verknacken???
geil, und ich dachte imma hier herrscht meinungsfreiheit ☐. aber was wollen sie tun:

**BRD BULLENSTAAT, WIR HABEN EURE LÜGEN
SATT!!!**

**BRD BULLENSTAAT, WIR HABEN EURE LÜGEN
SATT!!!**

**BRD BULLENSTAAT, WIR HABEN EURE LÜGEN
SATT!!!**

**BRD BULLENSTAAT, WIR HABEN EURE LÜGEN
SATT!!!**

**BRD BULLENSTAAT, WIR HABEN EURE LÜGEN
SATT!!!**

**BRD BULLENSTAAT, WIR HABEN EURE LÜGEN
SATT!!!**

FICKT EUCH IHR SPINNER!!!

Tzakahra - 12.12.2006 um 18:17

Zitat

Wie man den Job als Staatsanwalt machen kann, ist mir auch ein Rätsel. Der Rechtsanwalt kann sich wenigstens noch seine Klienten aussuchen, dass kann der ja nichtmal, der muss Anklage nach total festgelegten Kriterien erheben und hat kaum Ermessenspielraum.

Wenn es nur so wäre, wär es noch nicht ganz so übel. Doch im Notfall kann die Staatsanwaltschaft tun und lassen was sie will, egal ob das gegen Grundrechte (die allgemeinen Spielregeln) verstösst. Zur Zeit wird bekannt, dass im Fall El-Masri monatelang Journalisten und der Anwalt El-Masris abgehört wurden. Mit dem Grundgesetz sind diese Maßnahmen nicht vereinbar aber die Staatsanwaltschaft spricht von zur Aufklärung des Falls notwendigen Maßnahmen. Wer's glaubt. :12:

Keksguerilla - 14.12.2006 um 16:33

Zitat

Original von Arne Kroger

In Ruanda wird es bis zu 7° kalt???

Nicht ueberall in Ruanda, aber ich bin in Byumba, einer Stadt (naja, Stadt im weiteren Sinne), die auf 2300 Metern Hoehe liegt, das Fluechtlingslager liegt sogar auf 2600 Metern. Vor allem in der Regenzeit kann es durchaus zu solchen Temperaturen kommen. Auf dem Karisimbi (nicht sehr weit von hier, das ist da, wo die Berggorillas leben, weiss nicht, ob Du von denen gehoert hast. Es gibt nen Film darueber, "Gorillas im Nebel") findet man ab und zu auch mal Schnee.

Zitat

Der so beschriebene Fakt koennte aber auch ein Beispiel sein, dass man u.U. wirklich solche kleineren Sachen auch sehr gut ohne Staatsgewalt loesen kann.

Die Nachbarn hatten ja so gesehen schon angefangen, ihre Rechtsvorstellungen durchzusetzen. Finde ich allerdings auch nicht weiter tragisch nach den sich anschließenden Erfahrungen Deines Bekannten.

Naja, sie haben den Dieb scheinbar schon ziemlich zugerichtet, ich weiss nicht, ob das das Ideale ist. In Kampala (Uganda) hat man sich was meiner Meinung nach ziemlich Gutes einfallen lassen: Wenn man einen Taschendieb oder so erwischt, dann wird nicht lange gefackelt und die Polizei gerufen, sondern man zwingt ihn, da wo er steht, sich komplett auszuziehen und zerreisst seine Klamotten. Diese Loesung finde ich wesentlich besser und kreativer als Verpruegeln. Die ugandische Polizei missbilligt das zwar offiziell, inoffiziell werden bei dieser Form der Selbstjustiz aber scheinbar beide Augen zugedrueckt.

Arne, Du hattest mich gebeten, mehr ueber Ruanda zu schreiben, das mache ich aber besser nicht gerade von hier aus. Es sei denn, Du willst hoeren, was fuer ein toller Mann der Praesident ist, wie vorbildlich man hier mit der Pressefreiheit umgeht etc.

Eventuell schreibe ich was, wenn ich in Tansania bin, ansonsten erst, wenn ich wieder in Deutschland bin.

MAUS - 6.1.2007 um 16:28

Wieder ein "schönes" Beispiel... hätte irgendwie auch in den Überwachungs- oder durchgestrichene Hakenkreuzethread gepaßt...

[B]Zwangsmaßnahmen gegen Antifaschisten

F. J. Hanke 04.01.2007 20:50 Themen: Antifa Repression [/B]

Hausdurchsuchung mit anschließender "Erkennungsdienstlicher Behandlung" hat der Amöneburger Physiker Dr. Ulrich Brosa gleich zu Beginn des Neuen Jahres erlitten. Vier Kriminalbeamte und ein Büttel der Stadt Amöneburg standen am Donnerstag (4. Januar) gegen 9.30 Uhr mit einem Durchsuchungsbeschuß vor seiner Tür. Beschuldigt wurde er, den Strafregister-Auszug eines Polizisten-Sohnes im Internet veröffentlicht zu haben.

Der Antifaschist und weltweit renommierte Wissenschaftler hörte jemanden gegen seine Haustür schlagen. Drei Autos hatten sich vorher auf der Straße vor seinem Haus aufgebaut.

Ein Kriminalhauptkommissar präsentierte dem überraschten Physiker seinen Dienstausweis und einen Durchsuchungsbeschluss des Kirchhainer Amtsrichters Eckart Laudi.

Ziel der Durchsuchung war die Beschlagnahme des Computers, der Brosa mit dem Internet verbindet. Außerdem sollten Datenträger aller Art wie Disketten, CDs oder USB-Sticks "gesichert" werden.

Die Beamten beschlagnahmten zwei Tintenstrahl-Drucker, alle Bildschirme, zwei Scanner und alle fünf Rechner des Physikers. Kein einziges derartiges Gerät blieb in Brosas Wohnung zurück. Damit wurde der Antifaschist auch seiner Überwachungs-Technik beraubt, die er nach mehreren neofaschistischen Angriffen auf sein Haus installiert hatte.

Zu seinem Schutz vor derartigen Angriffen hatte Brosa zudem ein Küchenmesser mit verlängertem Griff versehen, das die Kriminalbeamten ebenfalls mitnahmen.

Auch einer Leibesvisitation wurde Brosa unterzogen.

Mehrmals habe ihm der Kriminalhauptkommissar die geballte Faust vor das Gesicht gehalten, berichtet Brosa. Er habe die Durchsuchenden nur gebeten, pfleglich mit seinem Eigentum umzugehen.

Als die Durchsuchung beendet war, eröffnete ihm der Beamte, die Polizei werde ihn nun in der Polizeistation Marburg einer "Erkennungsdienstlichen Behandlung" unterziehen. Widerspruch dagegen sei zwecklos, da er keine aufschiebende Wirkung habe.

Als der Beschuldigte daraufhin seinen Rechtsanwalt anrufen wollte, wurde er daran gehindert: "Sie hielten die Hand einfach auf den Telefon-Apparat."

Weil Brosa die Rechtmäßigkeit dieser Adhoc-"Vorladung" anzweifelte, wendeten die Beamten körperlichen Zwang gegen

ihn an: "Mehrere Polizisten warfen sich auf mich. Sie drehten mir die Arme auf den Rücken und drückten mein Gesicht auf den Boden. Dann haben sie mir Handschellen angelegt", berichtet der Amöneburger.

Dabei wurden beide Hände verletzt. Zudem seien die Handschellen viel zu eng eingestellt gewesen. Noch Stunden später schmerzten ihn seine Handgelenke.

In einem der zivilen Autos wurde Brosa nun nach Marburg gefahren. Auf der Polizeistation belehrte ihn der Kriminalhauptkommissar, er dürfe nun Aussagen machen oder verweigern. Außerdem dürfe er seinen Rechtsanwalt informieren.

Als Brosa diesem "Vorschlag" nachkommen wollte, erklärte ihm der Beamte: "Das dürfen Sie hinterher!"

Brosa wurde in einen anderen Raum geführt. Dort wurde er fotografiert. Zwei Beamte brachten ihn in die gewünschte Position.

Danach drückte ein Beamter schwarze Tinte auf seine Finger, während zwei andere ihn festhielten. Die Finger wurden weit auseinandergebogen, bis es schmerzte.

Seine – zuvor durchwühlte - Brieftasche und Schlüssel erhielt Brosa schließlich zurück. Dann wurde der Amöneburger auf der Marburger Polizeistation entlassen. Zu Fuß begab er sich auf den Weg zum HU-Landessprecher Franz-Josef Hanke.

Mit blutigen Händen voller Tinte und Druckstellen an den Handgelenken erschien er dort kurz vor 13 Uhr.

Den Vorwurf, den Auszug aus dem Bundeszentralregister ins Internet gestellt zu haben, hat Brosa nie bestritten. Eine Erhebung von "Beweisen" dafür war völlig überflüssig.

F. J. Hanke - 04.01.2007

[B]Pressemitteilung vom gleichen Tag:

Hausdurchsuchung bei Antifaschisten

HU Marburg kritisiert rechtswidrigen Beschluss eines befangenen Richters [/B]

Gegen die Hausdurchsuchung bei dem Amöneburger Physiker Dr. Ulrich Brosa am Donnerstag (4. Januar) protestiert die Humanistische Union (HU). Der HU-Ortsverband Marburg hält die Aktion für eine verfassungswidrige Schikanie des Antifaschisten.

Gegen 9.30 Uhr erschienen am Donnerstagmorgen Beamte der Kriminalpolizei mit einem Durchsuchungsbefehl vor Brosas Tür. Unterzeichnet hatte ihn der Amöneburger Amtsrichter Laudi. Begründet war die Durchsuchung damit, dass Brosa einen Bundeszentralregister-Auszug des Polizisten-Sohnes Frank L. im Internet veröffentlicht habe, nachdem der junge Mann sein Haus angegriffen hatte. Nun sollen die Beamten Brosas Computer, Disketten und CDs sowie USB-Sticks und andere Datenspeicher auf Kopien seiner Internet-Seiten hin überprüfen.

Vorgeworfen wird Brosa in dem Durchsuchungsbeschluss, dass er den Auszug weiterhin im Internet belassen habe, obwohl er deswegen bereits verurteilt worden sei. Allerdings ist dieses Urteil noch nicht rechtskräftig. Dagegen hatte er bereits Revision eingelegt. Abgesehen von der fehlenden Rechtskraft des Urteils ist die Durchsuchung nach Auffassung der HU auch deswegen rechtswidrig, weil sie gegen den verfassungsmäßigen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit verstößt. Belastende Maßnahmen dürfen demzufolge nur dann stattfinden, wenn andere Möglichkeiten zur Ermittlung des Tatbestands nicht bestehen oder nicht zumutbar sind.

Brosa bestreitet aber überhaupt nicht, den BZR-Auszug im Internet veröffentlicht zu haben. Der Durchsuchungsbefehl enthält die peinliche Erklärung, dass dem Beschuldigten rechtliches Gehör verweigert worden ist, um den Fortgang der Untersuchung nicht zu stören.

Auf Brosas PC lagern nach seiner Auskunft nicht nur alle seine Mails und Internet-Seiten, sondern auch Entwürfe für Schreiben in juristischen Verfahren. Zudem arbeitet der Physiker auch häufig an seinem Rechner, um dort hochspezialisierte Software zu programmieren oder anzuwenden.

Als besonders bedrohlich empfindet der zweite Vorsitzende der HU Marburg Dragan Pavlovic die Beschlagnahme der Überwachungstechnik vor Brosas Haustür: "Ulrich Brosa ist schon mehrfach von Neofaschisten angegriffen worden. Die Kamera und ihre Aufzeichnungen waren für ihn ein wichtiger Schutz."

Die Durchsuchung des bekannten Justiz-Kritikers könnte man nach Vermutungen des HU-Ortsverbands Marburg sogar als Rache-Aktion betrachten. Schließlich hatte er auch den Amöneburger Richter kritisiert, der den Durchsuchungsbeschluss gegen ihn nun unterzeichnet hat!

"Die Justiz macht sich durch solche Aktionen nicht gerade glaubwürdig", bedauerte der Marburger HU-Ortsvorsitzende Franz-Josef Hanke. "Sie sollte mit Kritikern großmütig umgehen und muss das wegen des Legalitätsprinzips auch schon von Amts wegen!"

Besonders bedrückend findet Hanke die Durchsuchung, weil mit Brosa wieder einmal ein Antifaschist dafür Probleme bekommen hat, dass er sich gegen Neofaschisten engagiert hat. Zudem seien die Behörden nach einem Bericht Brosas mit brutalen Methoden gegen ihn vorgegangen.

D. Pavlovic - 04.01.2007

Webblog zum Thema:

<http://www.mein-partebuch.de/2007/01/04/hausdurchsuchung-bei-betreiber-von-justizkritischer-webseite/>

Weitere Informationen:

<http://www.hu-marburg.de/>

[B]Schreiben an die Berliner Presse

I. M. Schramm 04.01.2007 - 23:10

Irmela Mensah Schramm (<http://www.graffitieuropa.org/berlin/mensahschramm.htm>) schreibt am gleichen Tag noch an die Presse: [/B]

Eilmachricht mit der Bitte um Bekanntmachung!

Hausdurchsuchung als Mittel der Einschüchterung gegen Antifaschistinnen im hessischen Amöneburg!

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion!

Vor wenigen Stunden erreichte mich die Nachricht, das mein Mitstreiter und Antifaschist, Herr Dr. Ulrich Brosa wiederholt die Zielscheibe juristischen Psychoterrors wurde: das Amtsgericht Kirchhain erteilte einen Durchsuchungsbefehl in seiner Wohnung!

Gerade dieses Gericht ist mehrfach aufgefallen wegen skandalösen Vorgängen und wiederholten Fällen von Rechtsbeugung!

Herr Dr. Brosa ist der hessischen Justiz seit langem ein "Dorn im Auge", da es ihm gelungen ist, dort Rechtswidrigkeiten in Hülle und Fülle aufzudecken! Der Stein gegen ihn kam u.a. deshalb ins Rollen, da er sich über die Untätigkeiten zweier Staatsschutzbeamten angemessen beschwerte im Fall einer von der Justiz und Öffentlichkeit jahrelang geduldeten Nazischmiererei an einem Wohnhaus (Wolfsangel-Skandal: <http://de.indymedia.org/2005/10/130181.shtml> <http://www.althand.de/hassver.html>). Dies brachte ihm nicht nur die Strafanzeige der angeblichen "Falschen Anschuldigung" ein, sondern auch die Verurteilung deswegen zu einer empfindlichen Geldstrafe und dies ganz bewusst unter Einsatz von Rechtsbeugung! Ich war daran beteiligt und wurde als Entlastungszeugin nicht gehört, auch meine entlastende Aussage bei der Berliner Staatsanwaltschaft dazu wurde unterschlagen! Seine Strafanzeigen gegen bestimmte Personen, die nachweislich gegen ihn per Email Morddrohungen geschickt haben wurden mit auffällender Regelmäßigkeit nicht nur sofort eingestellt, sondern seine diesbezüglichen Veröffentlichungen dieser Morddrohungen wurden ihm gerichtlich untersagt "aus Datenschutzgründen"! Zu Recht hielt er sich nicht daran und "erntete" somit die nächste Verurteilung. Der viel gepriesene Täter-Opfer Ausgleich (<http://www.hu-marburg.de/homepage/justiz/info.php?id=117>) wurde natürlich ohne seine Zustimmung durchgeführt! Der Skandalrichter ist privat bekannt mit einem der Täter!

Nach dem jüngsten Überfall mit der Faust (früher war es eine Axt) gegen seine Haustür wurde gerade mal nur wegen "Sachbeschädigung" eine Anzeige angenommen, obwohl die Überwachungskamera - die Dr. Brosa sich nach all den vielen Überfällen einbaute - die Täter - trotz Vermummung - eindeutig erkennen ließ, waren nie das Objekt der polizeilichen "Ermittlungsbegierde", sondern dann immer seine Internetveröffentlichungen darüber.

Irmela Mensah Schramm (Antinaziaktivistin) 04.01.2007

<http://de.indymedia.org/2007/01/165437.shtml?c=on#comments2>

... - 7.1.2007 um 18:48

Gott sei Dank sind die Bullen so doof und machen solche Aktionen sogar noch bei 'nem Prof, der sich wehren kann. Wie oft das bei anderen Menschen mit weniger Auskommen und Bildung passiert, die sich gar nicht wehren können, kann man maximal erahnen.
